



# GEK Löcknitz (Untere Spree)

## Maßnahmenplanung der Fließgewässer

2. Informationsforum zum GEK Löcknitz (Spree)  
18. April 2013

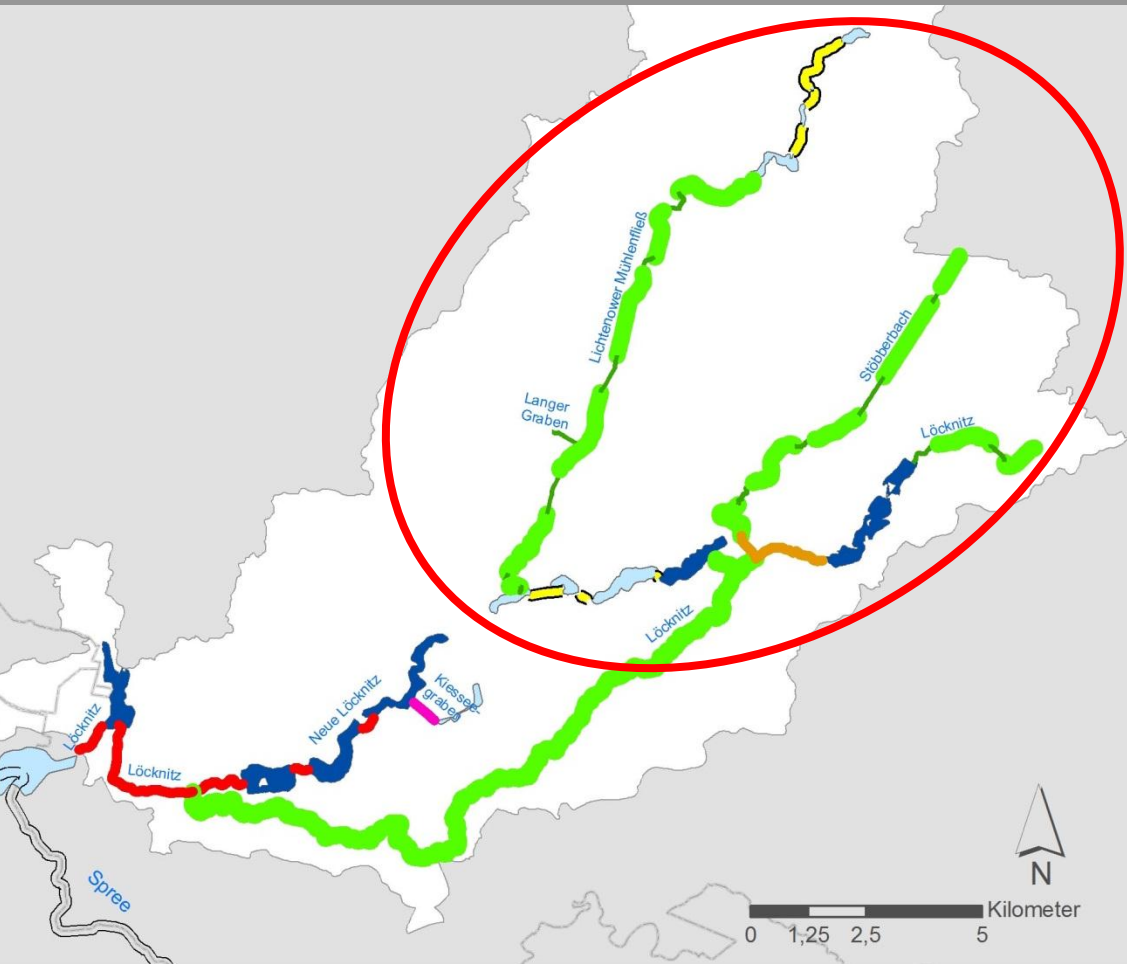
Uli Christmann  
Landschaft  
planen+bauen



# Gliederung

1. **Übersicht Maßnahmenplanung**
2. **Hauptproblem der Fließgewässer im Gebiet**
3. **Planung für die Strahlursprünge**
4. **Planung für die Strahlwege**
5. **Akzeptanz**
6. **Empfehlung zur zeitlichen Umsetzung**
7. **Kostenschätzung**

# Übersicht Maßnahmenplanung



räumlicher Fokus der Vorstellung  
liegt auf nordöstlichem Teil des  
Gebiets

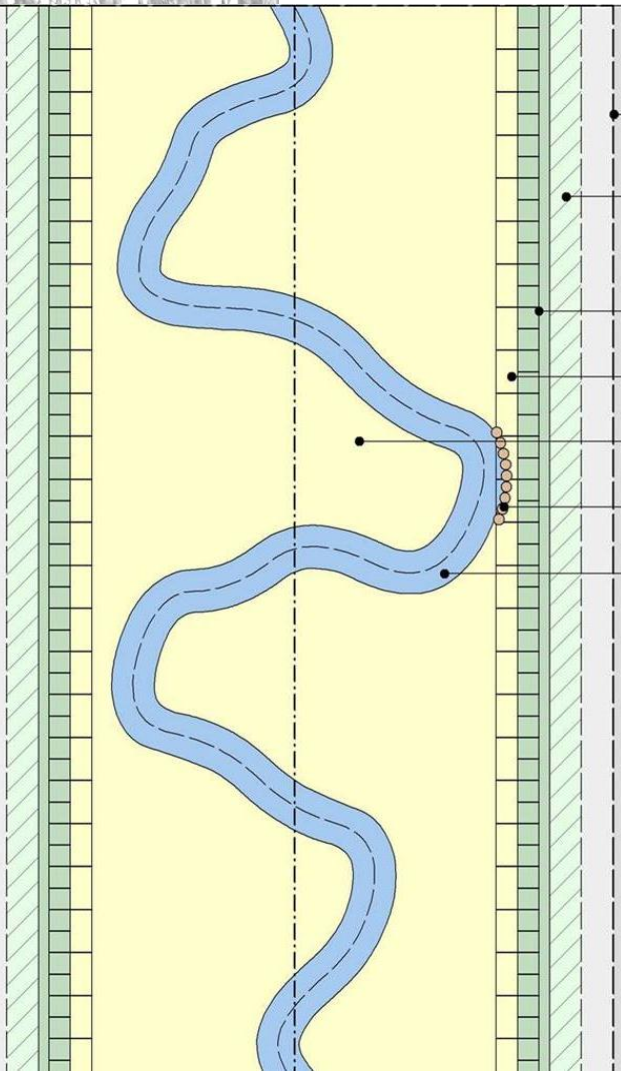
inhaltlicher Fokus liegt auf den  
Strahlursprüngen und -wegen

- Maßnahmenkategorien**
- Kategorie 1 - Künstliche Gewässer
  - Kategorie 2 - Wasserstraße
  - Kategorie 3 - isolierter Abschnitt
  - Kategorie 4 - Strahlursprung
  - Kategorie 5 - Strahlweg
  - Kategorie 6 - Sonderkategorie Sukzession

- Standgewässer > 50 ha
- Standgewässer < 50 ha
- EZG Lößnitz
- Landesgrenze Berlin-Brandenburg

# Was ist das Hauptproblem der Fließgewässer?

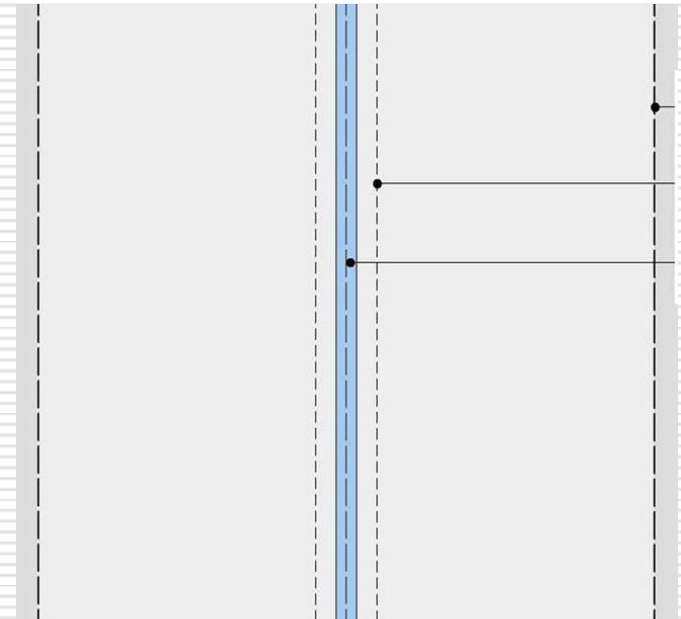
Hauptproblem: Im Zuge des Ausbaus wurde den Gewässern der „Bewegungsraum“ genommen!



Ausbau, Melioration



Maßnahmenplanung:  
teilweise rückgängig  
machen





# Rückgängigmachen der Begradigung – wieviel?

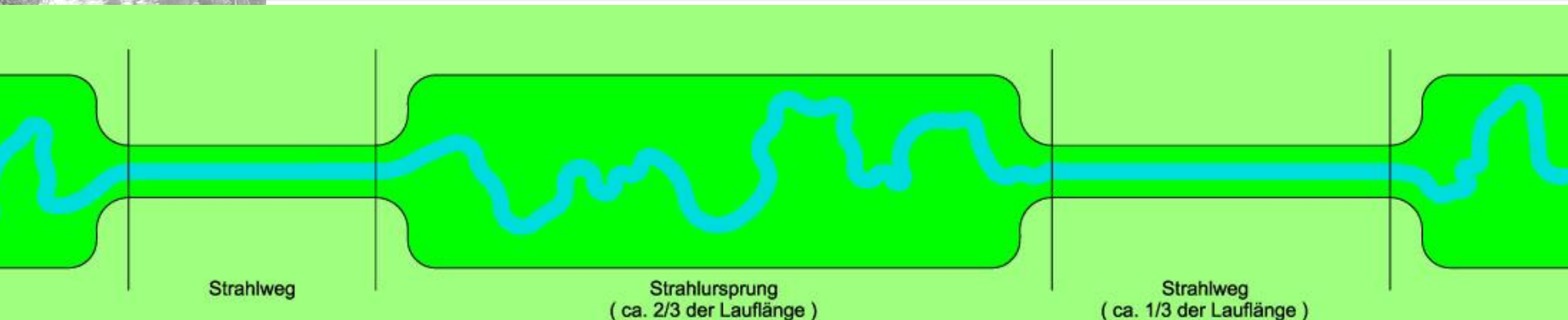
muss nicht auf der gesamten Strecke erfolgen, um die Zielvorgaben der WRRL („guter ökologischer Zustand“) zu erreichen!

## Lösungsansatz: Strahlwirkungsprinzip

Strahlursprung (SU) = naturnahe Gewässerabschnitte von denen aus gewässertypische Organismen in andere Abschnitte wandern bzw. driften

Strahlweg (SW) = strukturell beeinträchtigte Abschnitte,

- \* in welche die Organismen des SU einwandern
- \* in denen sich aufgrund von SU eine Lebensgemeinschaft einstellt, die ansonsten aufgrund der Defizite nicht zu erwarten gewesen wäre



# Rückgängigmachen der Begradigung – wieviel?

Wieviel Platz benötigt das Gewässer, um wieder den guten ökologischen Zustand erreichen zu können?



Beispiel: Löcknitz  
unterhalb Kienbaum





# Rückgängigmachen der Begradigung – wieviel?

Wieviel Platz benötigt das Gewässer, um wieder den guten ökologischen Zustand erreichen zu können?



Beispiel: Löcknitz  
unterhalb Kienbaum

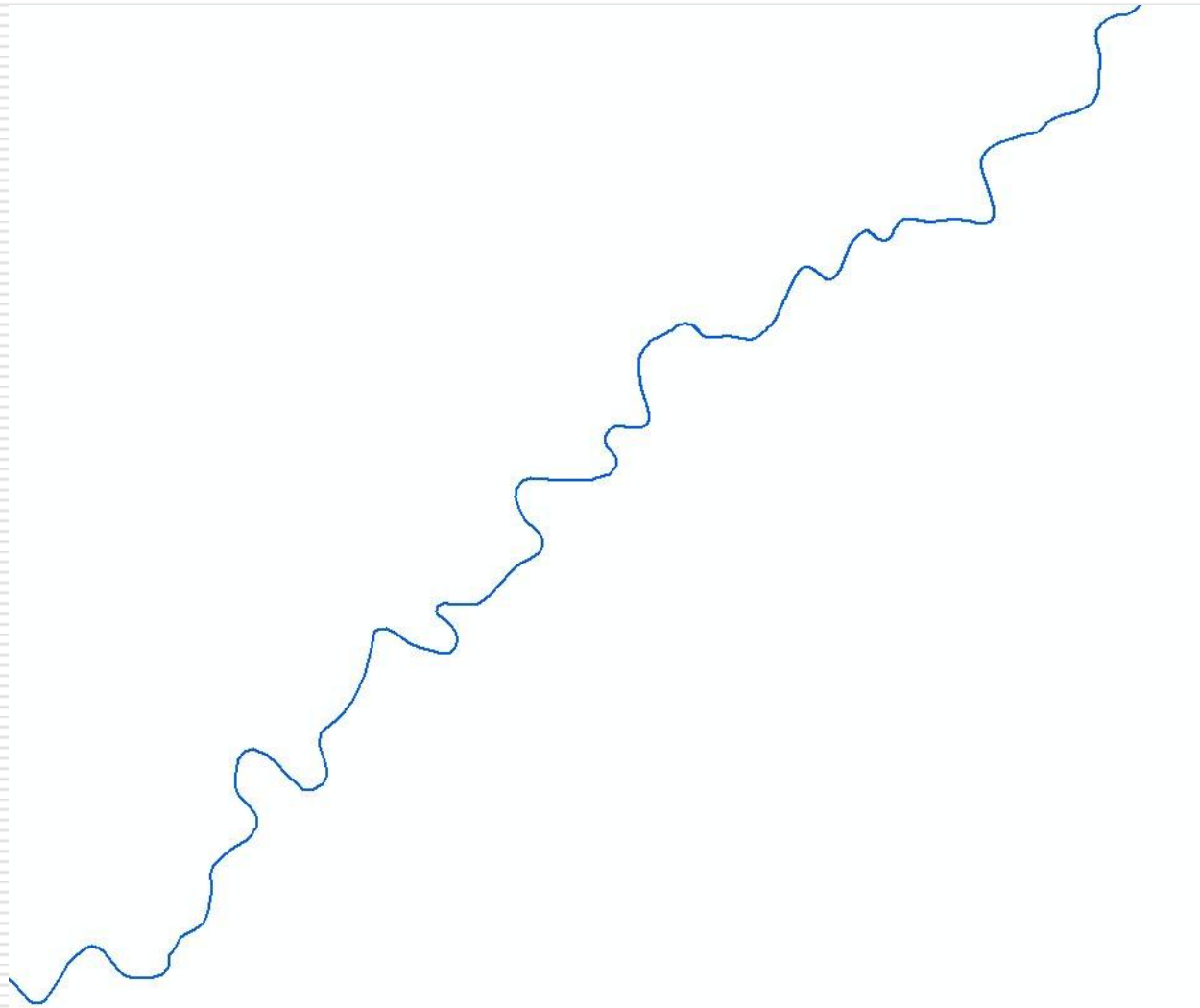


# Rückgängigmachen der Begradigung – wieviel?

Wieviel Platz benötigt das Gewässer, um wieder den guten ökologischen Zustand erreichen zu können?



Beispiel: Löcknitz  
unterhalb Kienbaum



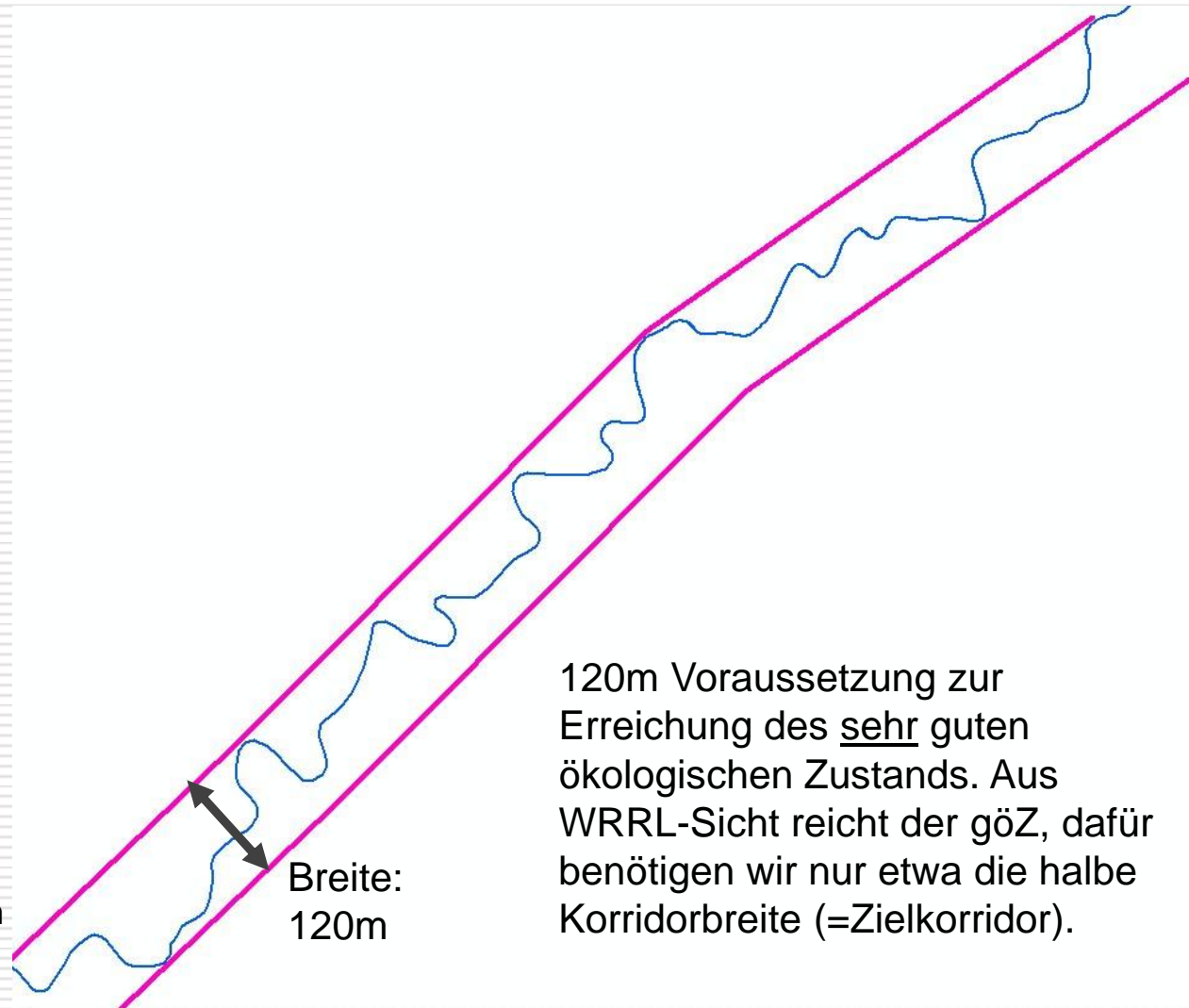


# Rückgängigmachen der Begradigung – wieviel?

Wieviel Platz benötigt das Gewässer, um wieder den guten ökologischen Zustand erreichen zu können?



Beispiel: Löcknitz  
unterhalb Kienbaum



Breite:  
120m

120m Voraussetzung zur Erreichung des sehr guten ökologischen Zustands. Aus WRRL-Sicht reicht der göZ, dafür benötigen wir nur etwa die halbe Korridorbreite (=Zielkorridor).

# Wie ist die Herstellung eines Strahlursprungs geplant?

2 unterschiedliche Herangehensweisen:

a) Anlage einer Sekundäraue

b) Reaktivierung der Primäraue

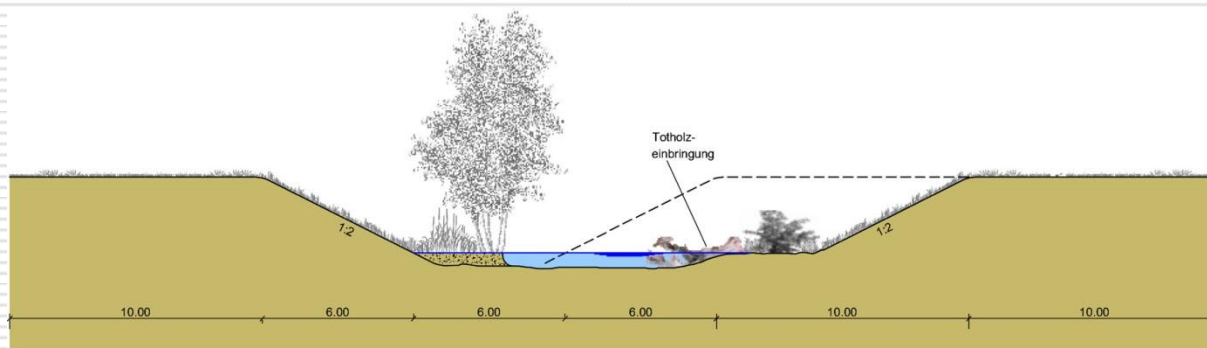
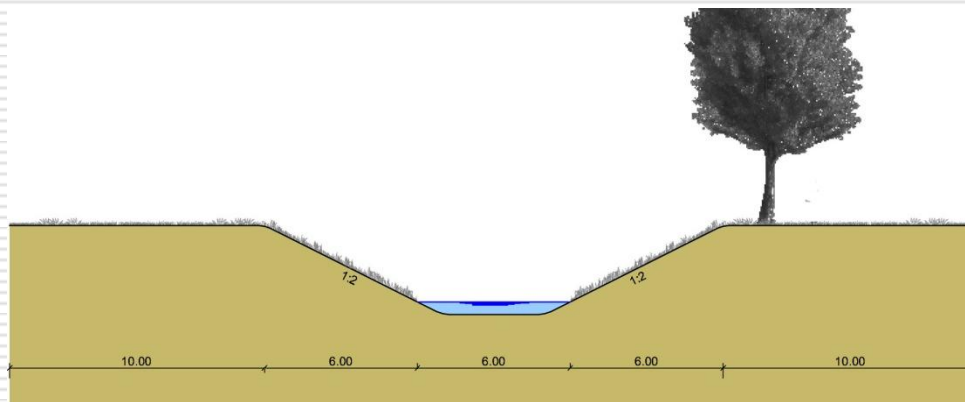


# Wie ist die Herstellung eines Strahlursprungs geplant?

2 unterschiedliche Herangehensweisen:

a) Anlage einer Sekundäraue

b) Reaktivierung der Primäraue





# Wie ist die Herstellung eines Strahlursprungs geplant?

r Primäraue



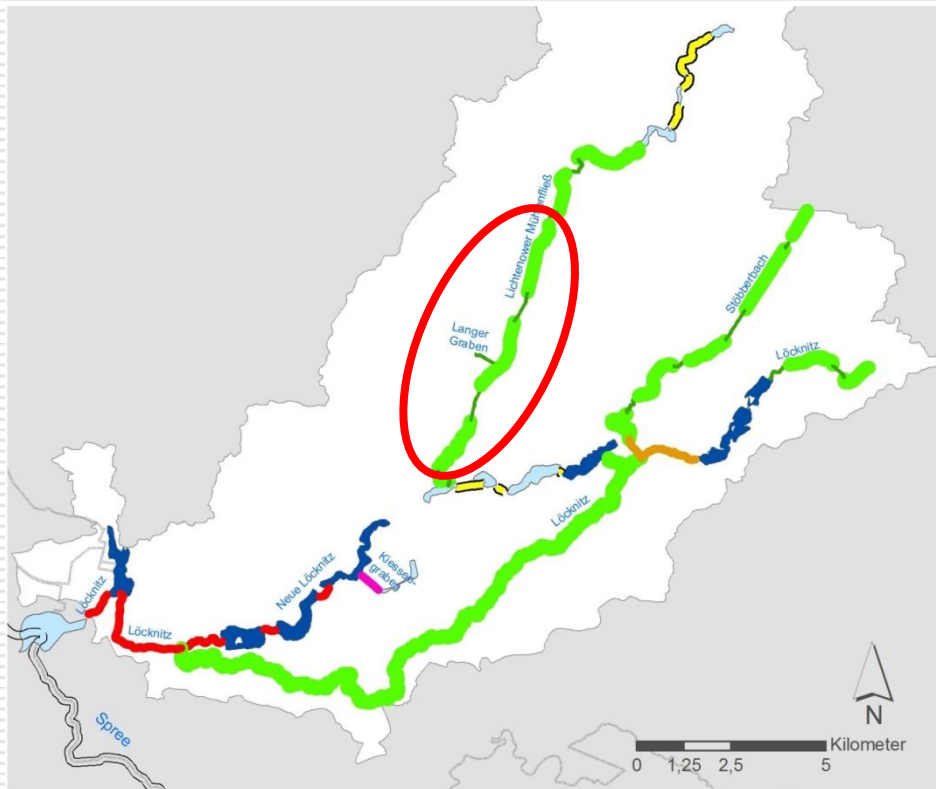
Foto:  
(M. Stengert, ube)  
Rotbach (NRW)

# Wie ist die Herstellung eines Strahlursprungs geplant?

2 unterschiedliche Herangehensweisen:

a) Anlage einer Sekundäraue

b) Reaktivierung der Primäraue



Gründe: Primäraue (Sohlanhebung) wegen benachbarter Ortslagen Zinndorf und Lichtenow nicht machbar

Korridorbreite: größtenteils 30m, teilweise 40m

## Maßnahmenkategorien

- Kategorie 1 - Künstliche Gewässer
- Kategorie 2 - Wasserstraße
- Kategorie 3 - isolierter Abschnitt
- Kategorie 4 - Strahlursprung
- Kategorie 5 - Strahlweg
- Kategorie 6 - Sonderkategorie Sukzession

- Standgewässer > 50 ha
- Standgewässer < 50 ha
- EZG Lößnitz
- Landesgrenze Berlin-Brandenburg

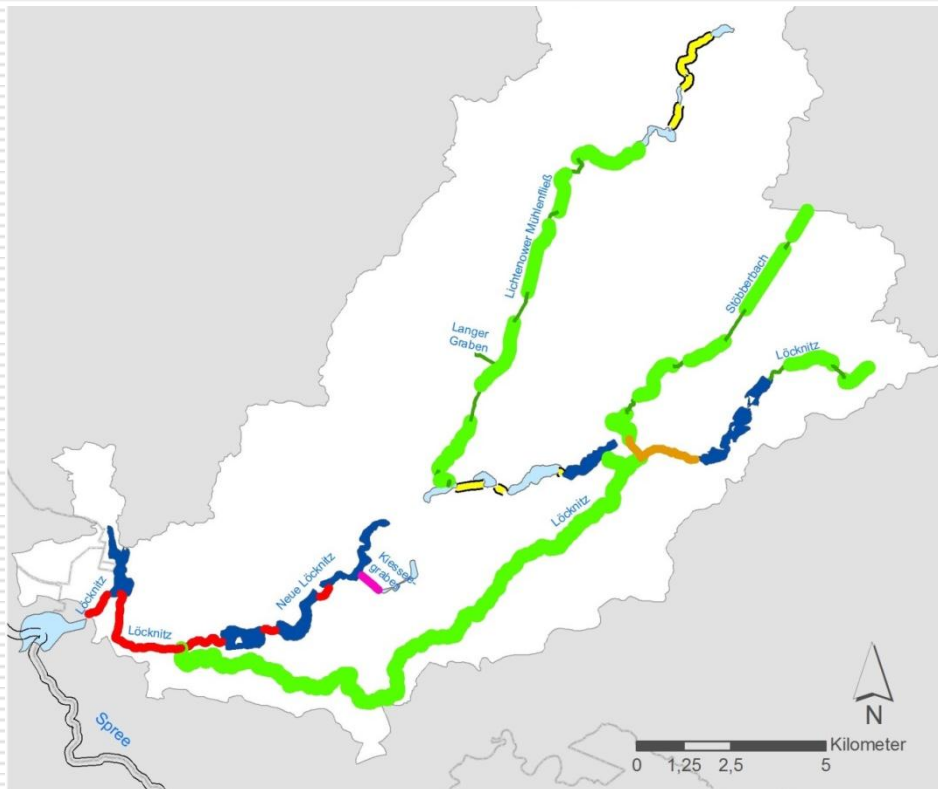


# Wie ist die Herstellung eines Strahlursprungs geplant?

2 unterschiedliche Herangehensweisen:

a) Anlage einer Sekundäraue

b) Reaktivierung der Primäraue



Wo?  
bei allen übrigen zu entwickelnden Strahlursprüngen

## Maßnahmenkategorien

- Kategorie 1 - Künstliche Gewässer
- Kategorie 2 - Wasserstraße
- Kategorie 3 - isolierter Abschnitt
- Kategorie 4 - Strahlursprung
- Kategorie 5 - Strahlweg
- Kategorie 6 - Sonderkategorie Sukzession

- Standgewässer > 50 ha
- Standgewässer < 50 ha
- EZG Lößnitz
- Landesgrenze Berlin-Brandenburg

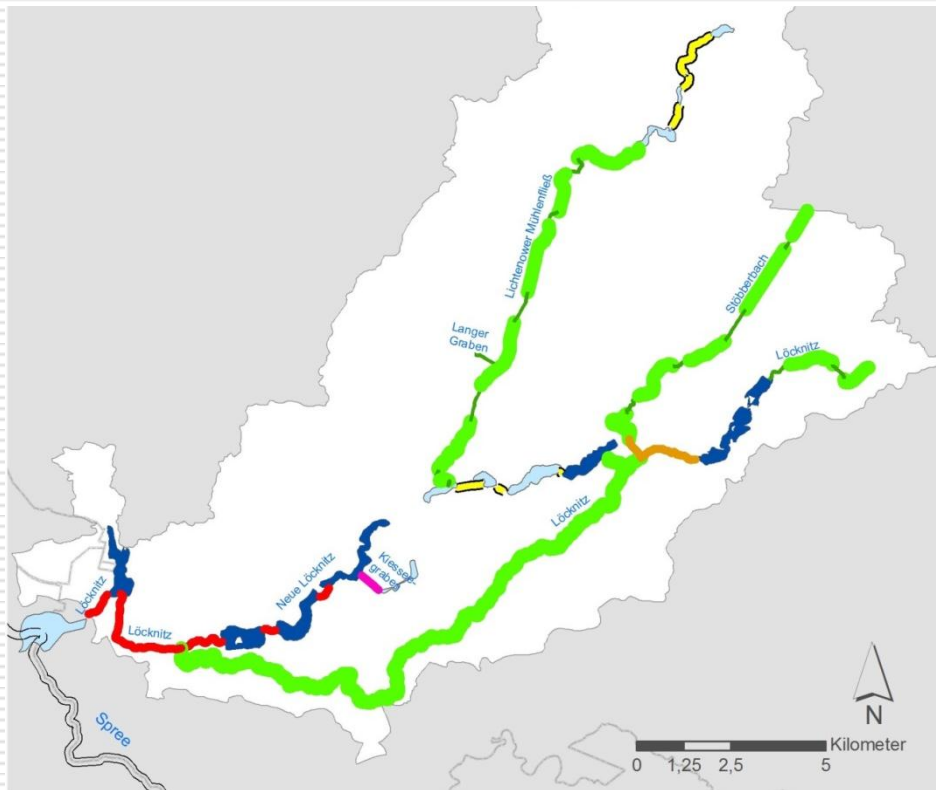


# Wie ist die Herstellung eines Strahlursprungs geplant?

2 unterschiedliche Herangehensweisen:

a) Anlage einer Sekundäraue

b) Reaktivierung der Primäraue



Wie?

Anhebung der Gewässersohle und damit auch der Wasserstände im Gewässer (sowie im GW)

## Maßnahmenkategorien

- Kategorie 1 - Künstliche Gewässer
- Kategorie 2 - Wasserstraße
- Kategorie 3 - isolierter Abschnitt
- Kategorie 4 - Strahlursprung
- Kategorie 5 - Strahlweg
- Kategorie 6 - Sonderkategorie Sukzession

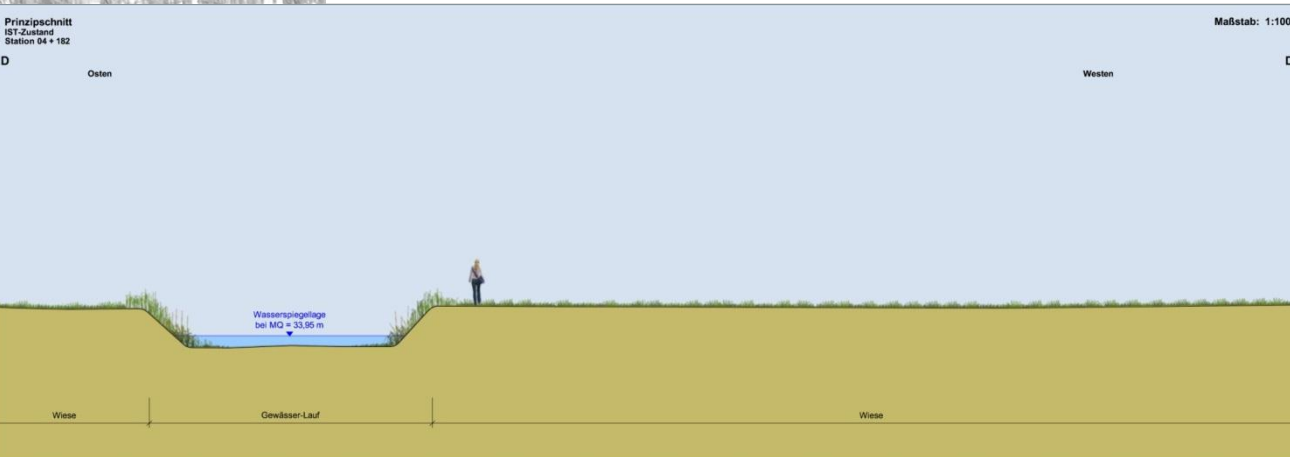
- Standgewässer > 50 ha
- Standgewässer < 50 ha
- EZG Lößnitz
- Landesgrenze Berlin-Brandenburg

# Wie ist die Herstellung eines Strahlursprungs geplant?

2 unterschiedliche Herangehensweisen:

a) Anlage einer Sekundäraue

b) Reaktivierung der Primäraue



Wie?

Anhebung der Gewässersohle und damit auch der Wasserstände im Gewässer (sowie im GW)

Entwicklung eines typischen Gehölzsaums an der Mittelwasser-Linie

Verringerung der Intensität der Gewässerunterhaltung

# Wie ist die Herstellung eines Strahlursprungs geplant?

2 unterschiedliche Herangehensweisen:

a) Anlage einer Sekundäraue

b) Reaktivierung der Primäraue



Welche weiteren  
Maßnahmen?

Initialgerinne für  
Neutrassierung anlegen



# Wie ist die Herstellung eines Strahlursprungs geplant?

2 unterschiedliche Herangehensweisen:

a) Anlage einer Sekundäraue



b) Reaktivierung der Primäraue

Welche weiteren  
Maßnahmen?

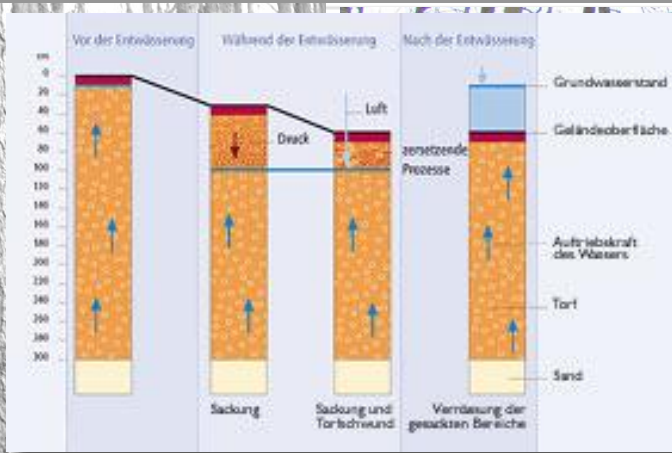
Initialgerinne für  
Neutrassierung anlegen

anfänglich Einbau von  
Totholz-Elementen





# Wie ist die Herstellung eines Strahlursprungs geplant?



Maßnahmenweisen:

## Reaktivierung der Primäraue

Warum bei so vielen Strahlursprüngen Primärauen-Ansatz?

verbreitet Niedermoore in den Gewässerauen -> infolge des Gewässer- ausbaus sind diese deutlich beeinträchtigt:

- Moorsackung
- Torfmineralisation usw.

Nutzung von Synergie- Effekten: Gewässer-, Boden-, Arten-, Klimaschutz (Nachhaltigkeit!)

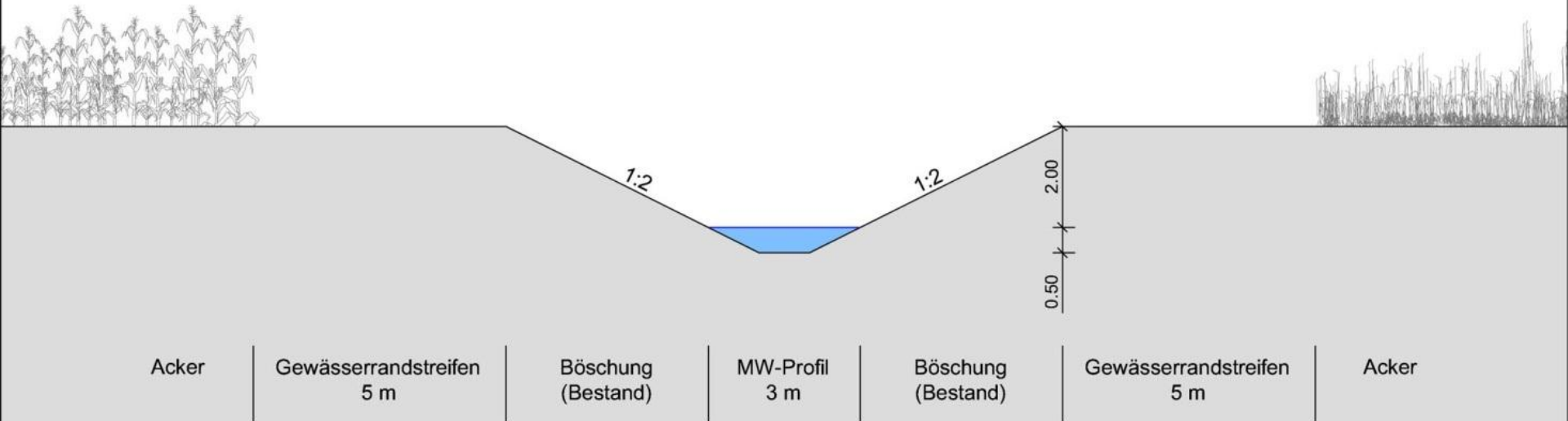
Foto: Aue Lichtenower Mühlenfließ (2012), Ortslage Werder, oberhalb Brücke L232

# Wie ist die Herstellung eines Strahlwegs geplant?

## Schritt 1 - Ist-Zustand

Süden  
bzw.  
Westen

Norden  
bzw.  
Osten



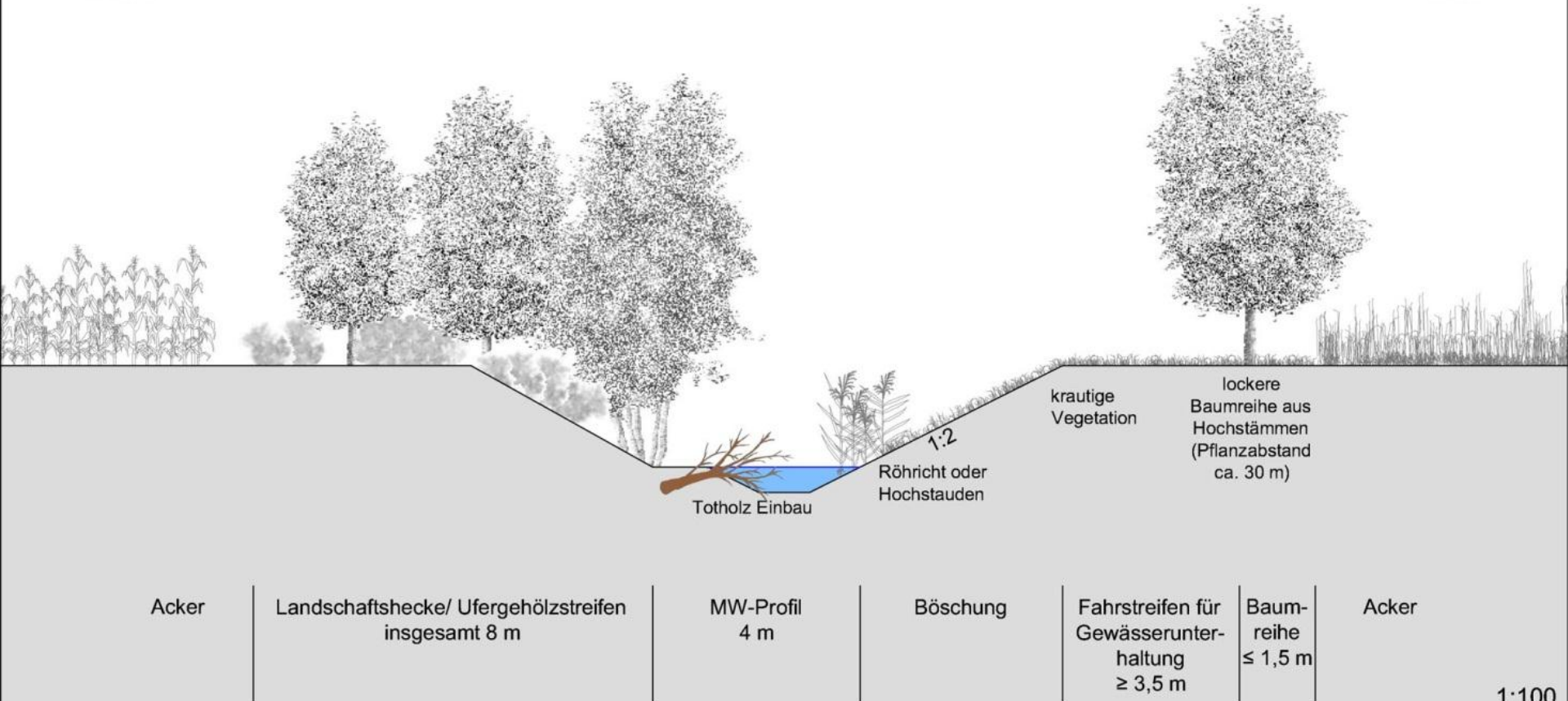


# Wie ist die Herstellung eines Strahlwegs geplant?

## Schritt 2 - Umgestaltung Initialzustand

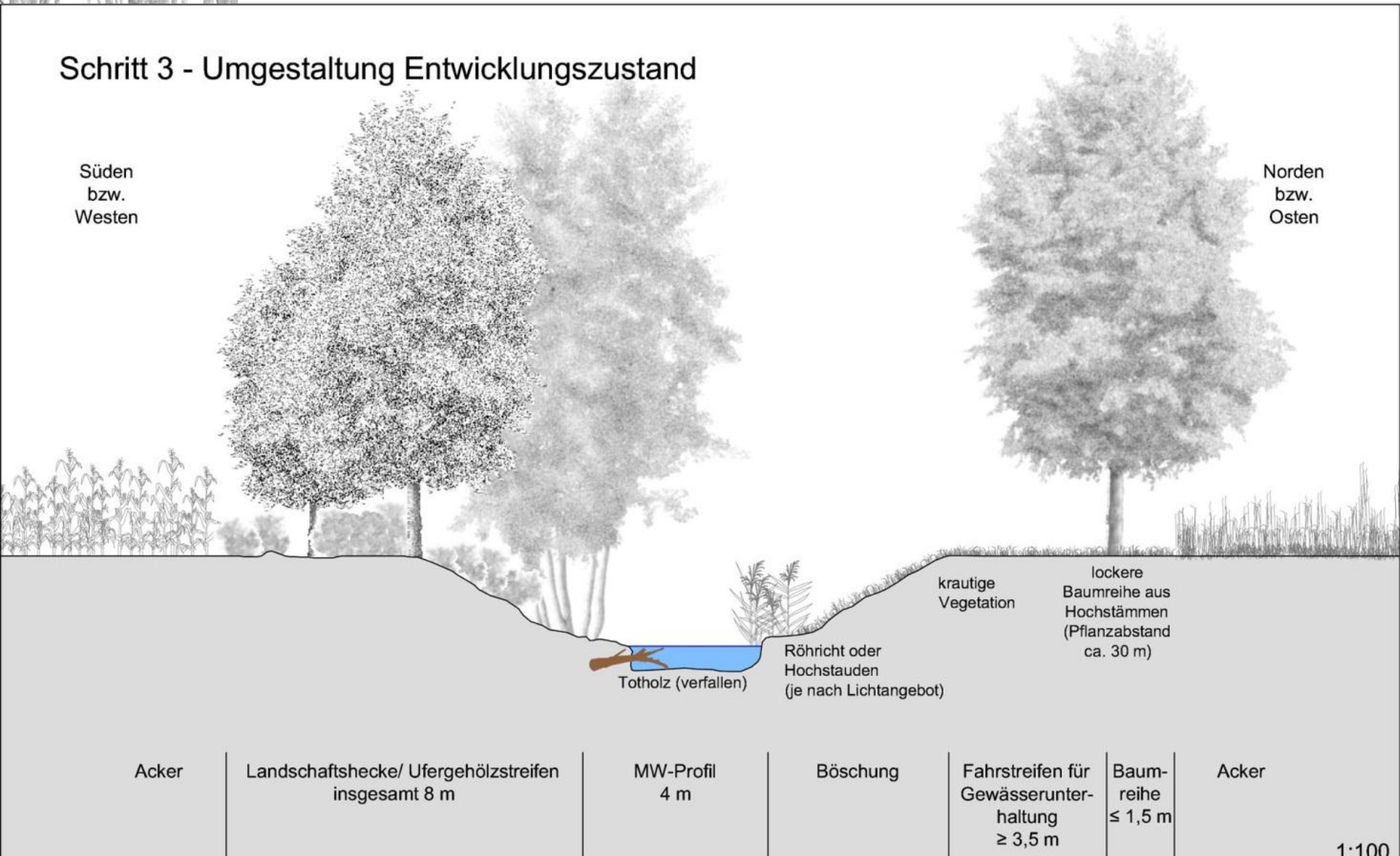
Süden  
bzw.  
Westen

Norden  
bzw.  
Osten



# Wie ist die Herstellung eines Strahlwegs geplant?

## Schritt 3 - Umgestaltung Entwicklungszustand



# Akzeptanz für die Maßnahmen-Umsetzung vorhanden?

Größtenteils ja, Ausnahme: Landwirtschaft

Warum kritische Sicht seitens der Landwirtschaft?

Maßnahmen-Wirkungen (Flächenentzug, Verringerung der GW-Flurabstände etc.)

→ diese führen zu Ertragseinbußen (Menge und Qualität)

Fazit: Bedenken sind nachvollziehbar!

Benennung einer hohen Konflikträchtigkeit bei entsprechenden GEK-Maßnahmen

Lösungsansatz: Negativ-Folgen für die Landwirte abpuffern, durch

- a) Akquise von Fördermitteln (weitgehende Kompensation von Ertragseinbußen)
- b) geschickter Flächentausch: gewässerbegleitende Flurstücke in den Besitz der öffentlichen Hand bringen durch Tausch mit mindestens gleichwertigen Flurstücken

Frage: Besteht ein Anrecht auf 100%ige Kompensation für GEK-bedingte Ertragseinbußen?

-> Nein... vielmehr sollte eine Kompromisslösung im Sinne eines gegenseitigen „Aufeinander-Zugehens“ als Konsens zwischen Vorhabenträger und Landnutzer gesucht werden!

dies betrifft auch die Flurstücksbesitzer: „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich zum Wohle der Allgemeinheit dienen“ (Art. 14 GG)



# Akzeptanz für die Maßnahmen-Umsetzung vorhanden?

Soll sich die GEK-Maßnahmenplanung bei kritischer Sicht der Landwirtschaft automatisch zurücknehmen?

Nein – Gründe hierfür:

- a) Aufgabenstellung des GEK: Aufzeigen eines Wegs zur Erreichung der WRRL-Ziele
- b) Rahmenbedingungen für die Landwirte im stetigen Wandel (Greening, Subventionspolitik, EU-Haushalt etc.)
- c) Die Inhalte des GEK müssen auf Dauer gelten

# Akzeptanz für die Maßnahmen-Umsetzung vorhanden?

Soll sich die GEK-Maßnahmenplanung bei kritischer Sicht der Landwirtschaft automatisch zurücknehmen? **Beitrag vom 13.03.2013**

Nein – Gründe für

- a) Aufgabenstellung  
WRRL-Ziele
- b) Rahmenbedingungen  
Subventions
- c) Die Inhalte



The screenshot shows the website tagesschau.de with a navigation bar at the top containing links for 'ARD Home', 'Nachrichten', 'Sport', 'Börse', 'Ratgeber', 'Wissen', 'Kultur', 'Kinder', and 'ARD Intern'. Below the navigation bar is a search bar with the text 'Suchbegriff' and a magnifying glass icon. A vertical menu on the left side lists various categories: 'Startseite', 'Inland', 'Ausland', 'Wirtschaft', 'Dossiers', 'Nachrichten aus der EU', 'Sieben-Tage-Überblick', 'Marktüberblick', 'Dax-Liste', 'MDax-Liste', 'TecDax-Liste', 'SDax-Liste', 'EuroStoxx 50', 'Dow Jones', 'Nasdaq 100', 'Firmendaten', 'Devisen', 'Videoblog', 'Regional', 'Wahlen', and 'Wetter'. The main content area features a large image of a tractor with a trailer in a field at sunset. Below the image is a headline: 'EU stimmt über neue Agrarpolitik ab' and a sub-headline: 'Brüssel will "Greening" - aber nicht zu viel'. The article text states: 'Die EU will ihre Agrarpolitik reformieren. Landwirtschaftskommissar Ciolos hatte dafür tiefgreifende Änderungen bei den Zuschüssen vorgeschlagen. Zudem will er das "Greening" einführen, einen Umweltbeitrag. Allerdings wird dieser wohl nicht so groß ausfallen, wie vorgesehen.' The author is identified as 'Von Sabine Henkel, WDR-Hörfunkstudio Brüssel'. A second paragraph begins with 'Es sollte der ganz große Wurf werden: eine neue Agrarpolitik, blühende Landschaften, moderne Landwirtschaft. Aber von der anfänglichen großen Reformidee ist nicht mehr viel übrig, sagt Ulrike Rodust, SPD-Abgeordnete im EU-Parlament: "Das ist noch nicht mal ein Reförmchen. Es ist ein Rückschritt in die 80er-Jahre."' A third paragraph starts with 'Was Rodust beschreibt, ist der Vorschlag des Agrar-Ausschusses, über den die Abgeordneten heute abstimmen. Am großen Ganzen ändert sich nichts, die Bauern bekommen weiterhin ihre Direktzahlungen - je größer das Land, desto mehr. Ein deutscher Landwirt streicht durchschnittlich 300 Euro pro Hektar ein. Das ist gut für die großen Ackerbaubetriebe, weniger gut für kleine Milchbauern.'



# Akzeptanz für die Maßnahmen-Umsetzung vorhanden?

## Landwirtschaft

Ausführliche Darlegung des Sachverhalts anhand eines dreiseitigen Exkurses im GEK-Bericht!

GEK Lößnitz (Untere Spree) – Endbericht

9 Bewertung der Umsetzbarkeit, Machbarkeits- und Akzeptanzanalyse

9.1 Machbarkeitsanalyse

9 → Bewertung der Umsetzbarkeit, Machbarkeits- und Akzeptanzanalyse

### 9.1 → [Machbarkeitsanalyse]

Die Machbarkeit der vorgesehenen Maßnahmen kann unter verschiedenen Gesichtspunkten abgeschätzt werden. Einerseits räumlich nach Planungsabschnitten und andererseits inhaltlich nach Maßnahmengruppen. Diese Abschätzungen werden nachfolgend getrennt vorgenommen.

#### Abschätzung nach räumlichen Gesichtspunkten

Bei Gewässerabschnitten innerhalb von Waldgebieten ist eine Umsetzung strukturverbessernder Maßnahmen zumeist unkritisch. Da forstliche Nutzungen in der Regel eine nur geringe Intensität aufweisen, ist die Konflikträchtigkeit der Maßnahmen hier entsprechend gering. So existieren innerhalb von Wäldern keine Drainagen, deren Funktionstüchtigkeit durch Veränderungen des Fließgewässers verringert werden könnte. Weiterhin stocken in den Gewässerniederungen v. a. naturnahe Auen- und Bruchwälder bodennasser Standorte, die von Natur aus eine nur begrenzte Nutzungsintensität zulassen. Hinzu kommt, dass viele der gewässernahen Waldparzellen zudem als FFH-Gebiet ausgewiesen sind. D. h. die Intensität der forstlichen Nutzung ist dort ohnehin an den jeweiligen Schutzzwecken auszurichten. Beispielfhaft ist hier die Lößnitz zu nennen, insbesondere der Abschnitt L\_03.

Als nächstes sind die Abschnitte zu nennen, die innerhalb der Ortslagen Erkner und Grünheide (Mark): (L\_01, NL\_01 bis NL\_03) aber auch in Kagel, Garza und Heidekrug liegen (LMF\_02, LMF\_05, SB\_01). In der Gesamtschau handelt es sich beim UG jedoch um ein ländlich geprägtes Gebiet. Gewässerstrecken, die im weitesten Sinne innerhalb von Ortschaften gelegen sind, umfassen nur etwa 6,1 km Länge und somit weniger als 10% des berichtspflichtigen Fließgewässers-Systems. Hinzu kommt, dass Siedlungen oftmals nur tangiert werden. In Bezug auf die Umsetzbarkeit der geplanten Maßnahmen wirkt sich auch die Tatsache positiv aus, dass es sich bei den Gewässerabschnitten in den Ortslagen Grünheide und Erkner ausschließlich um Wasserstraßen handelt, für die ohnehin nur ein moderater Maßnahmen-Umfang vorgesehen ist. Insgesamt ist die Konflikträchtigkeit der in den Ortslagen lokalisierten Maßnahmen daher als begrenzt anzusehen.

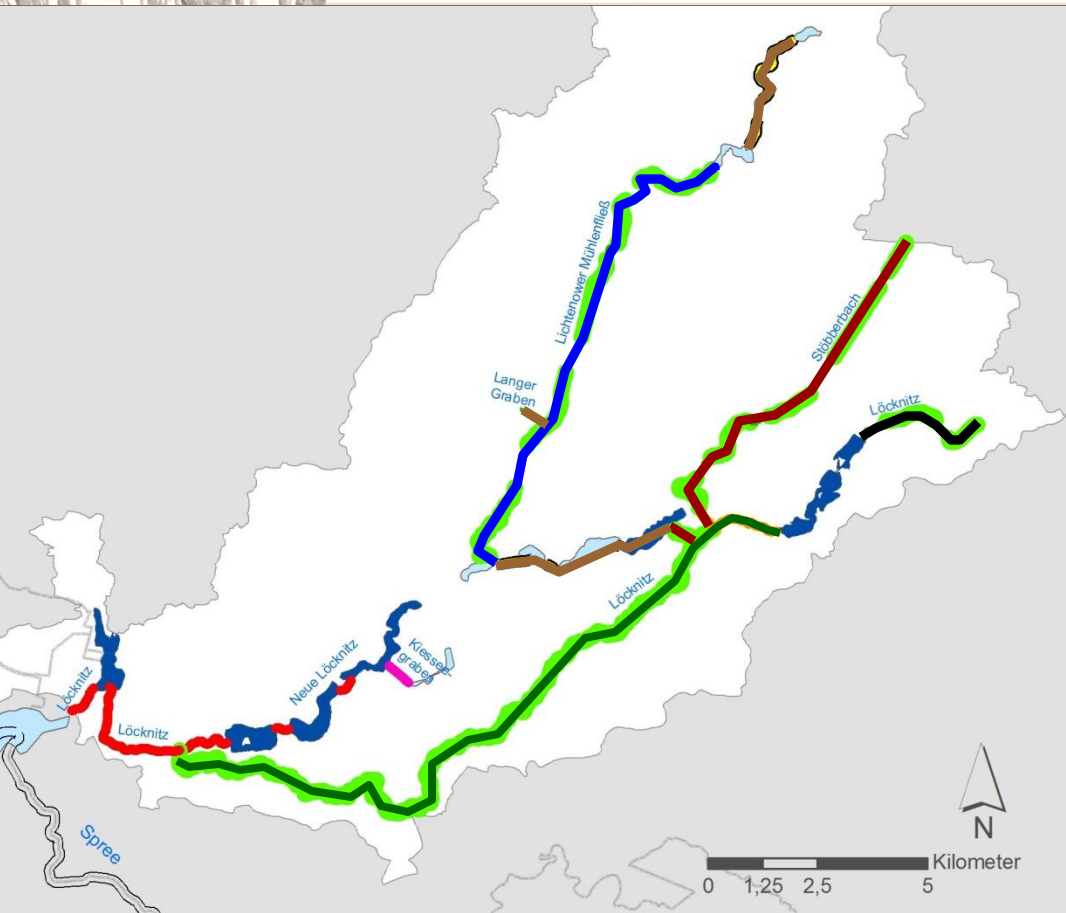
Die Akzeptanz der Bevölkerung und damit auch die Machbarkeit hängt maßgeblich davon ab, wie die vorgesehene Maßnahmenumsetzung kommuniziert wird. Können potenzielle Sorgen von Anwohnern (egal ob begründet oder nicht) durch Informationsveranstaltungen, Mitwirkungsprozesse etc. zerstreut werden bzw. im Idealfall die Bürger für das Vorhaben begeistert werden, so sind die GEK-Maßnahmen unproblematisch realisierbar. Hier empfehlen sich auch Gewässerpatenschaften etc. was die Machbarkeit erfahrungsgemäß deutlich befördert. Dies gilt in besonderer Weise für die Ortslage Kagel, da dort Anpassungen der Stauziele von Liebenberger- und Bauernsee in der Vergangenheit zu Konflikten geführt haben. Auch wenn die Stauziele bereits wieder korrigiert worden sind, ist davon auszugehen, dass bei den Kageler Anwohnern bis heute eine kritische Grundhaltung zur Umsetzung von Maßnahmen an (Fließ-)Gewässern andauert.

Diejenigen Gewässerabschnitte, die sich innerhalb landwirtschaftlich genutzter Offenlandbereiche befinden, weisen die höchste Konfliktdichte auf. Beispielfhaft sind die Planungsabschnitte LMF\_04 bis LMF\_06, SB\_01 und SB\_02 sowie L\_06 genannt. Die mit den geplanten Maßnahmen einhergehen



# Wie ist die Reihenfolge der zeitlichen Umsetzung?

nach räumlichen Gesichtspunkten



## 0. Lößnitz-Mittellauf

## 1. Stöbberbach und LMF\_01

## 2. LMF\_03 bis LMF\_05

## 3. LMF\_01/ \_02/ \_06 und LG\_01

## 4. L\_06

## 5. Wasserstraßen und AWB

### Maßnahmenkategorien

- Kategorie 1 - Künstliche Gewässer
- Kategorie 2 - Wasserstraße
- Kategorie 3 - isolierter Abschnitt
- Kategorie 4 - Strahlursprung
- Kategorie 5 - Strahlweg
- Kategorie 6 - Sonderkategorie Sukzession

- Standgewässer > 50 ha
- Standgewässer < 50 ha
- EZG Lößnitz
- Landesgrenze Berlin-Brandenburg



## Geschätzte Kosten?

Geschätzte Kosten für die vollständige Umsetzung der GEK-Maßnahmen an den Fließgewässern:

**17,5 Mio. Euro**

Bei einer Strecke von 64,2 km berichtspflichtiger FG entspricht dies einem durchschnittlichen Kilometer-Satz von etwa

**272.500 Euro/km Laufstrecke**

Hauptkostenfaktor ist die Herstellung der Strahlursprünge mit

**13,4 Mio. Euro**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Es läuft gut für die

**Löcknitz**  
(Untere Spree)